

des Philosophen Sören Kierkegaard lässt die existentielle Wucht des Ijobbuches erahnen. Die Vorlesung nimmt die literarische Auseinandersetzung von Schriftstellerinnen und Schriftstellern mit dem Ijob-Stoff in den Blick, die für sie vielfach selbst zu einem Ringen um den Sinn des Lebens wurde.

.....

# 16.11.2023

14.00 bis 17.30 Uhr



**Lois Anvidalfarei, Künstler, und  
Maria Theresia Ploner,  
Professorin für Neues Testament,  
PTH Brixen**

## Ijob – die Fragwürdigkeit des Lebens

Lois Anvidalfarei's künstlerisches Interesse gilt dem menschlichen Körper in all seiner Wuchtigkeit und Kraft, aber auch in seiner Schwäche und Vergänglichkeit. Seine figuralen, mitunter fragmentarischen Skulpturen sind in Form gebrachte verdichtete Grunderfahrungen, sie visualisieren plastisch die *conditio humana*. Der Künstler gibt in der Vorlesung – ausgehend von seinen Ijob-Skulpturen – einen Einblick in sein Werk, seine Körper-Sprache und sein Kunstverständnis.

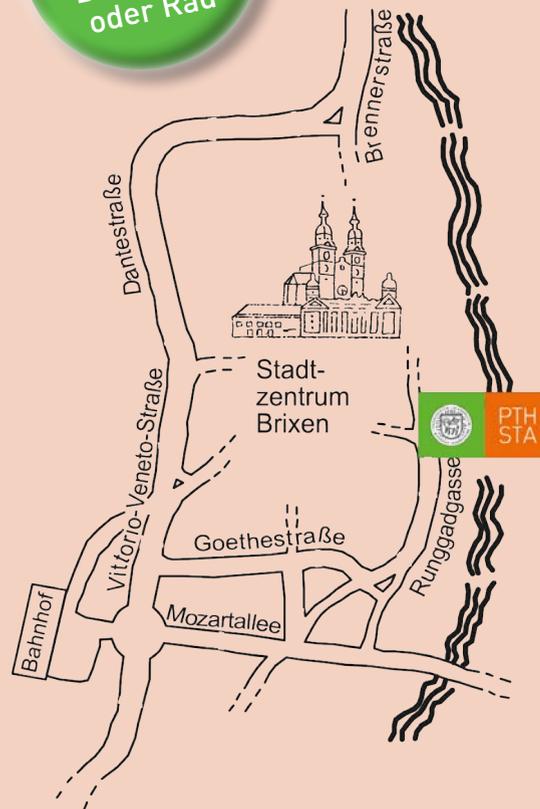
„Die Fragwürdigkeit des Lebens: Ijob, nackt zusammengekauert auf einem Haufen Asche, ohne zu verstehen warum, keine rationale menschliche Logik und trotzdem verliert er nicht das Vertrauen und geht mit Glauben durch das Leid weiter.“ (L. Anvidalfarei)

Titelbild: Lois Anvidalfarei, Hiob 2009, Gips 48 x 127 x 81 cm  
Foto Watzek

## ORT, ANMELDUNG & AUSKÜNFTE

Philosophisch-Theologische Hochschule Brixen  
Annimi De Monte Oberrauch  
Seminarplatz 4, 39042 Brixen  
0472 271 120, sekretariat@pthsta.it  
[www.hochschulebrixen.it](http://www.hochschulebrixen.it)

**Eine Anmeldung ist erforderlich!**  
Die Teilnahmegebühr beträgt 30 €.



PTH  
STA

PHILOSOPHISCH-  
THEOLOGISCHE  
HOCHSCHULE BRIXEN  
STUDIO TEOLOGICO  
ACCADEMICO BRESSANONE  
STÙDE ACADEMICH  
DE FILOSOFIA Y  
TEOLOGIA PORSENÜ

# LEIDfigur IJOB: Durchkreuztes Leben

VORLESUNGSREIHE



# 05.10.2023

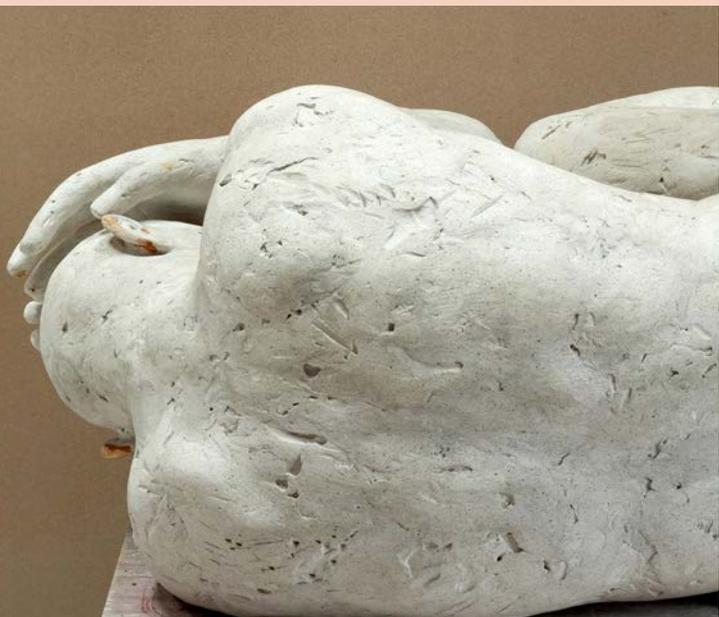
14.00 bis 17.30 Uhr



**Arnold Stigmair**  
Em. Professor für Altes Testament,  
PTH Brixen

## Ijob - Ringen um Gott

Das Weltliteratur gewordene biblische Buch Ijob konzentriert tiefste Leiderfahrung der Menschheit in das Geschick einer Gestalt, von der Nelly Sachs sagt: *Wo du stehst, ist der Nabel der Schmerzen*. Das quälende Problem der Bewältigung abgründigen Leidens erscheint in der Werdegeschichte des Buches als immer neues Ringen um die Möglichkeit, von einer tiefgründigen, den Menschen in dieser Situation effektiv tragenden Wirklichkeit zu reden. Als Dokument der „Weisheit“, d.h. der Kunst, die unterschiedlichsten Situationen Leben fördernd zu bewältigen, bezeugt das Buch Ijob „Weisheit der Krise“ (Jan Assmann).



# 19.10.2023

14.00 bis 15.30 Uhr



**Ulrich Fistill**  
Professor für Altes Testament,  
PTH Brixen

## Ein Meister der Geduld - Ijob in der früh-jüdischen und frühchristlichen Tradition

Wo ist der aufmüpfige Rebell geblieben, der seinen drei Freunden kontert und es sogar wagt, Gott herauszufordern? Irgendwie stimmt es traurig zu sehen, wie sich die interessantesten Gedanken, die wir im Ijobbuch finden, im Laufe der Zeit schön langsam verlieren. Zwar behalten die jüdische und die christliche Tradition die Figur Ijobs im Blick, doch sie setzen eigene Akzente und interpretieren sie neu. Eine spannende Reise mit unerwarteten Erkenntnissen.

.....

16.00 bis 17.30 Uhr



**Christoph Amor**  
Professor für Dogmatische Theologie,  
PTH Brixen

## Das Kreuz mit dem Leid. An Gott glauben in einer Welt voller Übel

Christinnen und Christen glauben an einen allmächtigen und guten Schöpfergott. Leiderfahrungen fordern dieses Gottesbild heraus. Warum lässt Gott Übel und Leid in seiner Schöpfung zu? Der Vortrag präsentiert Antwortversuche aus Geschichte und Gegenwart.

# 26.10.2023

14.00 bis 15.30 Uhr



**Klara Astner**  
Psychologin und Psychotherapeutin

## Der Schrei des Ijob - Leiderfahrungen des Menschen aus psychologischer Sicht

Die Psychologie, insbesondere die klinische Psychologie und die Psychotherapie, haben sich immer schon mit dem Leid des Menschen und dessen Auswirkungen auf sein Leben, seine seelische Gesundheit oder Krankheit befasst: Schicksalsschläge, schwere Erkrankungen, Verlust von nahestehenden Menschen, also akute und chronische Traumata führen zu Warum-Fragen, stellen Wertesysteme auf den Prüfstand. Sie bringen im Menschen erstaunliche psychische und physische Überlebensstrategien zum Vorschein, auch als Resilienz bezeichnet. Jedoch sind Depression, Angst, Erschöpfung und pathologische Trauer Auswirkungen von schwerem Leid. Die Psychologie will Leiderfahrungen verstehbar und bewältigbar machen, betroffenen Menschen beistehen und ihnen Hoffnung und Lebensqualität zurückgeben.

.....

16.00 bis 17.30 Uhr



**Maria Theresia Ploner**  
Professorin für Neues Testament,  
PTH Brixen

## Ijobs „Vier-Winde-Schrei“ und sein Echo in der Literatur

„Sie haben Hiob doch gelesen? Lesen Sie ihn, lesen Sie ihn, wieder und immer wieder.“ Dieser Lesetipp →